Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 5. Februar 2010
Ausgabe 024

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Dr. Hubert Burda zum 70. Geburtstag 3
› Medaille „München leuchtet" für Professor Dr. Wiesner in Gold 4
› Ludwig-Maximilians-Universität und Stadt München beschließen gemeinsame „Forschungsstelle Literatur in Bayern" 5
› Eröffnung der Ausstellung „Christoph Brech – Passagen" 6
› Informationsabend an der Schulartunabhängigen Orientierungsstufe 7
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 4. Februar 7
› Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Februar 8
› Stadtmuseum: Veranstaltung „Ihre Fotoalben unter der Lupe" 8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Wo finden sich die Dauerkarten der Allianz-Arena im städtischen Haushalt? 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 6. Februar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte im Rahmen der Internationalen Münchner Friedenskonferenz zum diesjährigen Internationalen Forum „Frieden und Gerechtigkeit gestalten". Referenten sind Alejandra Londona, Friedensaktivistin aus Kolumbien, Cynthia McKinney, USA, ehemalige Kongressabgeordnete und Präsidentschaftskandidatin der Grünen-Partei 2008, und Michael Henderson, Großbritannien, Autor des Buches „Die Macht der Vergebung". Zum achten Mal in Folge richtet der Trägerkreis die Internationale Münchner Friedenskonferenz aus, die vom 31. Januar bis 7. Februar in München stattfindet.

Wiederholung
Montag, 8. Februar, 11 Uhr,
Foyer des Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz 16
Pressevorbesichtigung der Ausstellung „Unbelichtet. Münchner Fotografen im Exil".

Wiederholung
Montag, 8. Februar, 17 bis zirka 21.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Jahresempfang des Ausländerbeirates München und Verleihung des Förderpreises „Münchner Lichtblicke". Die Ansprachen halten Bürgermeister Hep Monatzeder, Cumali Naz, der Vorsitzende des Ausländerbeirats, und Angelika Bohrer, Vorstandsmitglied der Lichterkette e.V. Thematischer Schwerpunkt des diesjährigen Jahresempfangs ist die Neuwahl des Ausländerbeirats, die in diesem Jahr ansteht. Im Rahmen des Jahresempfangs wird der Förderpreis „Münchner Lichtblicke" heuer zum zehnten Mal verliehen. Die Kategorien sind: Einrichtungen und Initiativen, Projekte, Einzelpersonen und Schulsonderpreis. Der Förderpreis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden sich und ihre Arbeit dem Publikum vorstellen, bevor sie ihre Preise entgegen nehmen. Den kulturellen Höhepunkt des Programms gestaltet Muhsin Omurca mit seinem Kabarettstück „Tags Deutscher, nachts Türke". Özlem Sarikaya führt als Moderatorin durch den Abend.
Zwischen 17 und 18 Uhr Infomarkt mit früheren Preisträgerinnen und Preisträgern des Förderpreises Münchner Lichtblicke.

Achtung Redaktionen: Neue Uhrzeit
Dienstag, 9. Februar, 12.45 Uhr, Reichenhaller Straße 7
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Martha Kittler im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 10. Februar, 10.15 Uhr, Haus an der Rümannstraße, Rümannstraße 60 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadträtin Dr. Inci Sieber (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Rosa Weissgärber im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Mittwoch, 10. Februar, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Christoph Brech – Passagen". Des Weiteren sprechen Michael Buhrs, Direktor Museum Villa Stuck, sowie Thomas Wagner, Autor und Kritiker.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 10. Februar, um 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 12. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Hubert Burda zum 70. Geburtstag
(5.2.2010) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. Hubert Burda zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „An Ihrem Ehrentag können Sie mit Stolz zurückblicken auf Ihre jahrzehntelangen verlegerischen und unternehmerischen Aktivitäten, für die Sie mit zahlreichen Preisen, unter anderem dem ‚Europäischen Print Medien Preis', dem ‚Leo Baeck Preis' und nicht zuletzt mit dem ‚Großen Verdienstkreuz' ausgezeichnet wurden. Darüber hinaus haben Sie sich in verdienstvoller Weise für die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft eingesetzt.

Ganz besonders erwähnenswert sind auch Projekte wie ‚Paten für Toleranz' zur Unterstützung des Jüdischen Zentrums am St.-Jakobs-Platz, das Sie im Jahre 2005 zusammen mit Münchner Medienhäusern initiierten und mit dem Sie unter anderem ein deutliches Zeichen für Menschlichkeit und Toleranz gesetzt haben.
Angesichts Ihres bewundernswerten Engagements in den vergangenen Jahrzehnten hoffe ich, dass Ihr Schaffens- und Tatendrang auch in den kommenden Jahren in unserer Stadt und weit über deren Grenzen hinaus unvermindert spürbar sein wird und wünsche Ihnen nochmals von ganzem Herzen robuste Gesundheit, viel Glück sowie weiterhin Freude und Erfüllung bei allen Ihren Aktivitäten."

(teilweise voraus)
Medaille „München leuchtet" für Professor Dr. Wiesner in Gold
(5.2.2010) Für seine Verdienste um den Tierpark Hellabrunn wurde jetzt Dr. Henning Wiesner im Rathaus geehrt. Oberbürgermeister Christian Ude überreichte dem langjährigen zoologischen Direktor die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold.
Ude dankte dem Geehrten für dessen Engagement, das maßgeblich zum Erfolg, zur Entwicklung und zum Erscheinungsbild des Münchner Tierparks beigetragen habe. Allein die Besucherzahlen verdeutlichten, wie attraktiv dieser als Ausflugsziel sei. So konnte Hellabrunn nach 2008 im vergangenen Jahr einen erneuten Besucherrekord verbuchen. Mehr als 1,43 Millionen Besucher kamen 2009 – und damit noch einmal 23.000 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2008.
Beachtlich seien auch die Baumaßnahmen, die in den vergangenen Jahren im Tierpark realisiert wurden. So seien unter Professor Dr. Wiesners Regie neben einem neuen Wirtschaftshof unter anderem die Flamingo-Anlage, das Urwaldhaus, die Freiflug-Voliere, die Nashornanlage und die neue Anlage für die Orang-Utans entstanden. Daneben sei die alte Raubtieranlage umgebaut worden. Auch Professor Dr. Wiesners Einsatz für den Tier-, Natur- und Artenschutz hob der OB in seiner Laudatio hervor. Zu diesen Projekten zählten unter anderem die Wiederansiedlung der Przewalski-Urwildpferde in Kasachstan oder der Mhorr-Gazellen in Marokko.
„Durch Projekte wie diese hat der Tierpark auch auf internationaler Ebene Anerkennung erworben", konstatierte OB Ude. Als einen der „grandiosesten züchterischen Erfolge und als witzigstes Geschenk" von Professor Dr. Wiesner titulierte Ude das „Münchner Borstelchen". Bei dem Präsent des Tierarztes anlässlich des 850. Stadtgeburtstags handelte es sich um eine Rückzüchtung des mittelalterlichen Weideschweins.

Darüber hinaus habe sich der zoologische Direktor auch in anderen Bereichen verdient gemacht. So habe Professor Dr. Wiesner neben zahllosen wissenschaftlichen auch populärwissenschaftliche Bücher wie „Müssen Tiere Zähne putzen?", „Tierkinder im Zoo" oder „Das große Buch der Tiere – Ein Zoodirektor erzählt" verfasst. Zu einem noch größeren Bekanntheitsgrad habe der Geehrte dem Tierpark Hellabrunn außerdem durch die Tierpark-TV-Soap „Nashorn, Zebra & Co." verholfen, an der er tatkräftig mitgewirkt habe.
„Welch hohe Anerkennung und Wertschätzung Du gerade auch in der Münchner Bevölkerung genießt, bezeugen auch die vielen großen Zeitungsberichte der letzten Jahre über Dich", so Ude in seiner Dankesrede. „Da gibt es Überschriften wie ‚Das Alpha-Tier von Hellabrunn', ‚Der König der Tiere', ‚Tierischer Tausendsassa', ‚Mister Hellabrunn', ‚Ein Visionär' oder ‚Der Herr der Tiere'".
Professor Dr. Wiesner kam bereits 1972 als Tierarzt zum Tierpark Hellabrunn. 1980 wurde er zum stellvertretenden Vorstandsmitglied und 1981 zum Vorstandsmitglied und zoologischen Direktor berufen. Seit 1992 war er Vorstandsvorsitzender der Tierpark Hellabrunn AG. Ende November 2009 ist er nach über 37 Dienstjahren, davon 28 Jahre als Vorstand, in den Ruhestand getreten. Als zoologischer Direktor war Professor Dr. Wiesner an der Ludwig-Maximilians-Universität München als nebenberuflicher Professor für Zoologie sowie als wissenschaftlicher Berater verschiedener nationaler und internationaler Tier- und Artenschutzprojekte tätig.
Der Tierarzt gilt als Erfinder der schonenden Betäubung von Wildtieren mittels Blasrohr und des Betäubungsmittels „Hellabrunner Mischung". Dafür wurde Professor Dr. Wiesner 1998 mit dem international renommierten Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis ausgezeichnet. Für seine wissenschaftliche Forschungsarbeit und sein erfolgreiches Wirken im Tierpark Hellabrunn wurde ihm 2006 das Bundesverdienstkreuz verliehen.
An der Ehrung nahmen auch Bürgermeisterin Christine Strobl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Tierpark Hellabrunn AG, sowie die Stadtratsmitglieder Hans Dieter Kaplan (SPD) und Irene Schmitt (SPD, Aufsichtsratmitglied der Münchner Tierpark Hellabrunn AG), teil.

Ludwig-Maximilians-Universität und Stadt München beschließen gemeinsame „Forschungsstelle Literatur in Bayern"

(5.2.2010) Der Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, Professor Dr. Bernd Huber, und der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, unterzeichneten am gestrigen Abend eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau der gemeinsamen „Forschungsstelle Literatur in Bayern". Ziel der Kooperationsvereinbarung

ist es, durch eine Vernetzung des städtischen Literaturarchivs Monacensia mit dem universitären Lehrangebot das öffentliche Bewusstsein für das literarische Erbe der Stadt München zu fördern sowie Studierenden der LMU praxisorientierte Qualifizierungsmöglichkeiten in einer bestandserhaltenden Institution zu bieten. Mittels eines gezielten Lehrprogramms der LMU werden Studierende an die Bestände der Literatur in Bayern herangeführt, die in der Monacensia zur Erforschung und Auswertung zur Verfügung stehen. Das Forschungsangebot berücksichtigt insbesondere die umfangreichen Familie Mann-Bestände in der Monacensia. Die Monacensia, die zur Münchner Stadtbibliothek gehört, hütet die literarischen Archive vieler bayerischer Autorinnen und Autoren, darunter Frank Wedekind, Annette Kolb, Franziska zu Reventlow, Carl Amery, Herbert Achternbusch und viele mehr.
Zu den Erwerbungen der Monacensia gehört seit 2009 auch das literarische Archiv des Schriftstellers Herbert Rosendorfer. Er war – stellvertretend für die Autorenschaft – bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen LMU und Stadt München anwesend. Professor Herbert Rosendorfer gab an diesem Abend seine Abschiedsvorlesung zum Thema „Goethe und die Französische Revolution".
Hinweis für Redaktionen: Weitere Informationen zur Kooperationsvereinbarung sowie Fotos von der Unterzeichnung sind bei der Monacensia, Sylvia Schütz, unter Telefon 41 94 72 15 oder per E-Mail unter sylvia.schuetz@muenchen.de erhältlich.

Eröffnung der Ausstellung „Christoph Brech – Passagen"
(5.2.2010) Der mehrfach preisgekrönte Foto- und Videokünstler Christoph Brech (geboren 1964) sammelt sein Material unterwegs, auf Reisen. Seine Kamera verwandelt Phänomene des Alltags oder der Natur in Meditationen über Schönheit und Vergänglichkeit. Das Museum Villa Stuck präsentiert mit neun Videoinstallationen, zahlreichen Fotografien und Installationen aus den letzten Jahren die bisher umfangreichste Einzelausstellung von Christoph Brech in München, darunter die eigens für die Ausstellung entstandene Installation „Emma und Andreas". Unter anderem zeigt das Museum ausgewählte Aufnahmen aus dem „Römischen Tagebuch", das 2006 während Brechs Stipendium an der Villa Massimo entstand, sowie Bilder aus der 2009 entstandenen Fotoarbeit „Vatikan 21/11". Passagen durchziehen das gesamte Werk von Christoph Brech. In Video-Filmen wie „Punto" reflektiert sich die urbane Landschaft Roms im Lack eines durch die Stadt fahrenden Fiats. In „Transito" und „Trapasso" werden Teile von Kirchenbereichen für die Betrachter neu beleuchtet. In „Break" wird der vereiste St. Lorenz-Strom Abbild einer archaischen Natur, und die „See-

stücke" sind Fotografien von Christoph Brech, die eine Überseepassage von Genua nach Montreal dokumentieren. Das an die Tradition maritimer Malerei angelehnte Fotologbuch wird ergänzt von Brechs Film „Passage". In den Arbeiten Christoph Brechs spielt Musik eine bedeutende Rolle. Dies wird insbesondere in der der filmischen Gewandstudie „Opus 110a" deutlich. Auch in anderen Arbeiten verweist die Musik auf den Raum, den der Künstler mit seinen Verdichtungen jenseits von Malerei, Film und Fotografie konturiert.
Die Ausstellung „Christoph Brech – Passagen" wird am Mittwoch, 10. Februar, um 19 Uhr mit Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Michael Buhrs, Direktor Museum Villa Stuck, sowie Thomas Wagner, Autor und Kritiker (Frankfurt am Main), eröffnet. Die Ausstellung ist von Donnerstag, 11. Februar, bis einschließlich Pfingstmontag, 24. Mai, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr (Faschingsdienstag geschlossen) zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.
„Christoph Brech – Passagen, Video, Fotografie, Installationen" ist eine Ausstellung des Museums Villa Stuck in Zusammenarbeit mit der „Atlana"-Kulturstiftung Bad Homburg. Nähere Informationen im Internet unter *www.villastuck.de*.

Informationsabend an der Schulartunabhängigen Orientierungsstufe
(5.2.2010) Am Mittwoch, 10. Februar, um 19 Uhr lädt die Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe zu einem Informationsabend für interessierte Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler ein. Die Veranstaltung findet in der Mensa im Schulgebäude Quiddestraße 4 (Schulzentrum Perlach-Nord) statt. Die Orientierungsstufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 und 6 und bereitet auf den Übergang in die 7. Klasse an einem Gymnasium, einer Realschule, Wirtschaftsschule oder Hauptschule vor. Gemäß der Schulsatzung werden bei der Aufnahme Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Grundschulen bevorzugt.
Der Termin für die Einschreibung in die 5. Klasse der Städtischen Schulartunabhängigen Orientierungsstufe für das Schuljahr 2010/2011 ist Donnerstag, 6. Mai, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung.*

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 4. Februar
(5.2.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Mittwoch, 3. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 422 Fahrzeuge: 323

Streuguteinsatz:
Salz: 105,989 t Splitt: 135,16 t
Kosten des Einsatztages: 222.483,32 Euro
Donnerstag, 4. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 265 Fahrzeuge: 203
Streuguteinsatz:
Salz: 135,009 t Splitt: 125,9 t
Kosten des Einsatztages: 160.938,27 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 23
Bisherige Einsatztage: 76
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***15.364.505,47 Euro***

Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im Februar
(5.2.2010) Am Dienstag, 9. Februar, findet um 19.30 Uhr im Festsaal der Städtischen Sing- und Musikschule, Neuberghauser Straße 11, ein Gitarrenabend unter der Leitung von Jirko Jangl statt. Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule spielen Werke u.a. von Leo Brouwer, Francisco Tarrega, Manuel Maria Ponce und Pietre van der Staak.
Zum „Fürstenrieder Fasching" lädt die Städtische Sing- und Musikschule in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur & Mehr, dem Bezirksausschuss 19 und dem Kulturreferat am Mittwoch, 10. Februar, um 17 Uhr in den Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, ein. Chöre, Ensembles und Solisten spielen unterhaltsame und vergnügliche Musik. Die musikalische Leitung hat Karl-Wilhelm Agatsy.
Am Montag, 22. Februar, kommt um 17.15 Uhr in die Grundschule an der Camerloher Straße 110 (Turnhalle) die Kantate für Kinder „Der Rattenfänger von Hameln" nach Günther Kretzschmar zur Aufführung. Es singen und spielen Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule unter der Leitung von Christiane Kuttruff.
Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Stadtmuseum: Veranstaltung „Ihre Fotoalben unter der Lupe"
(5.2.2010) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, bietet am Mittwoch, 10. Februar, von 15 bis 17 Uhr in der Ausstellung „Fremde im Visier — Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg" Interessierten die Möglichkeit, ihre privaten Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg den Experten Dr. Bettina Best und Rudolf Scheutle vorzulegen. Der Eintritt ist für Besucherinnen und Besucher mit Fotoalben frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 9. Februar

9.30 Uhr	Kreisverwaltungsausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 10. Februar

ca. 15.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 11. Februar

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 5. Februar 2010

Wo finden sich die Dauerkarten der Allianz-Arena im städtischen Haushalt?
Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 11.9.2009

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 11.09.2009 nehme ich Bezug.
In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt*:*
Seit Eröffnung der Allianz-Arena erhält die Stadtverwaltung 50 Dauerkarten sowie zusätzlich sechs VIP-Plätze. 30 Dauerkarten werden den ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wird im städtischen Haushalt der Erhalt der Stadionkarten als Einnahme oder Ertrag verbucht? Auf welcher Haushaltsstelle und in welcher Höhe?

Antwort:
Es ist zwischen der Finanzrechnung, der Ergebnisrechnung und der Vermögensrechnung zu unterscheiden.
Die Finanzrechnung (früher Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) bildet nur zahlungsrelevante Vorgänge ab. Da die Übergabe der Karten keinen Zahlungsfluss auslöst, ist eine Abbildung in der Finanzrechnung nicht zulässig.
Laut vorliegendem Erbbaurechtsvertrag handelt es sich bei den Karten um eine Dienstbarkeit, die im Grundbuch eingetragen ist. Dienstbarkeiten stellen immaterielle Vermögensgegenstände dar, die in der Vermögensrechnung (Bilanz) abgebildet werden. Die Ergebnisrechnung wird nur über die Abschreibung und Verzinsung belastet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in Höhe des Barwerts (Abzinsung des jährlichen Gegenwerts der Karten unter Berücksichtigung der Laufzeit des Erbbaurechts).

Frage 2:
Falls die Stadionkarten nicht als Einnahme/Ertrag verbucht werden: Warum nicht? Widerspricht dies nicht der Wahrheit und Klarheit des städtischen Haushalts?

Antwort:
Vgl. Frage 1.

Frage 3:
Wird im Haushalt die Abgabe der Dauerkarten an den ehrenamtlichen Stadtrat (oder andere Empfänger) als Ausgabe oder Aufwand verbucht? Auf welcher Haushaltsstelle und in welcher Höhe?

Antwort:
Da mit der Abgabe der Stadionkarten für die Allianz-Arena kein zahlungsrelevanter Vorgang ausgelöst wird, ist eine Abbildung in der Finanzrechnung nicht zulässig. Die unentgeltliche Nutzung des in der Bilanz ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstands stellt keinen betriebswirtschaftlich abzubildenden Sachverhalt dar.

Frage 4:
Falls die Stadionkarten nicht als Ausgabe oder Aufwand verbucht werden: Warum nicht? Widerspricht dies nicht der Klarheit und Wahrheit des städtischen Haushalts?

Antwort:
Vgl. Frage 3.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 5. Februar 2010

Klima- & Umweltschutz & technische Innovation konkret: Eine zeitnahe Perspektive für den Salzburg-MUC-Express ist möglich
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Nachfrage – Heidemannstraße 207 – Wie viele Jahre gehen noch ins Land, bis der Lärmschutzwall geschlossen wird?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Sozialticket – wie erfahren die Berechtigten davon?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
05.02.10

Klima- & Umweltschutz & technische Innovation konkret: Eine zeitnahe Perspektive für den Salzburg-MUC-Express ist möglich

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stadt München unterstützt – auch als Flughafen-Gesellschafterin - nachdrücklich die Bestrebungen des Freistaates Bayern, den Flughafen München „Franz Josef Strauß“ durch den Bau der Walpertskirchner Spange umsteigefrei per Bahn direkt mit Südost-Oberbayern und Salzburg zu verbinden.

Um die auch verkehrsgutachterlich als sehr positiv bewertete Relation möglichst bald zu bedienen, empfiehlt die Stadt München, nicht bis zur vollständigen Elektrifizierung der gesamten Bahnstrecke Markt Schwaben – Mühldorf – Freilassing zu warten, sondern – gerade auch im Hinblick auf den Olympia-2018-Standort Berchtesgaden – zeitnah einen Vorlaufbetrieb mit neuartigen Diesel-Elektro-Hybridzügen aufzunehmen, wie sie z.B. in Frankreich seit kurzem im Einsatz sind /1/.

Der Münchner Oberbürgermeister wird gebeten, sich in der Gesellschaftsversammlung der FMG sowie im steten Kontakt mit der Bayerischen Staatsregierung und der DB AG für eine Verwirklichung dieser Empfehlung einzusetzen und dem Stadtrat darüber zu berichten.

Begründung:
Es versteht sich von selbst, dass die Stadt München als verantwortungsvolle und umweltbewusste Mit-Eigentürmein des Flughafens München „Franz Josef Strauß“ ein großes Interesse hat, den Verkehrsanteil des Verkehrsträgers „Schiene“ bei den Flughafenverkehren deutlich zu steigern.

Bereits bei der Präsentation der ersten Ergebnisse des Flughafen-Gutachtens am 28.1.2009 wurde die direkte Schienenanbindung des Flughafens München „Franz Josef Strauß“ in Richtung Mühldorf und Salzburg als verkehrlich besonders sinnvolle Maßnahme mit einem hohen Fahrgastpotential identifiziert.

Von dieser Einschätzung darf sich insbesondere auch die FMG mbH bestätigt sehen, die schon seit geraumer Zeit die Initiative „Airportbahn“ südostoberbayerischer Gebietskörperschaften und Wirtschaftsvertretungen maßgeblich unterstützt (/2/ www.airportbahn.de), um nicht nur für Fluggäste, sondern auch für Flughafen-Beschäftigte erstmals ein attraktives ÖV-Angebot aus dieser Region anbieten zu können.

Quelle: www.airportbahn.de

Leider gibt es Anzeichen, dass Verkehrsminister Zeil (FDP) dieser Maßnahme nicht die ihr eigentlich adäquate Priorität zukommen lässt, sondern sie erst in einer 4. Ausbau-Phase realisiert sieht, wie er der Landtagsabgeordneten Ingrid Heckner (CSU) vor kurzem mitgeteilt hat. Der Grund für diese Haltung von Minister Zeil dürfte darin liegen, dass sein Haus immer noch davon ausgeht, dass der Salzburg-MUC-Express erst nach einer **vollständigen Elektrifizierung** der ABS 38 zwischen Markt Schwaben und Freilassing aufs Gleis gesetzt werden kann, weil Diesel-Züge nicht den Tunnelbahnhof des Flughafens anfahren dürfen. Zwischen Markt Schwaben und Freilassing können derzeit nur Dieselzüge fahren.

Wegen der bekannt chronischen Unterfinanzierung des Verkehrsetats ist zu erwarten, dass Elektrifizierungen von Bahnstrecken auf lange Zeit als „nice-to-have"-Maßnahmen als kaum darstellbar erscheinen lässt. Also keine Chance für den Salzburg-MUC-Express?

Mit dieser pessimistischen Sicht befindet sich das Bayer. Verkehrsministerium nicht auf der Höhe der Zeit. Mittlerweile gibt es nämlich zumindest von einem Hersteller /1/ einen hierfür passenden Hybrid-Triebzug.

Der Hersteller beschreibt seine betrieblichen Vorzüge so /1/:

> *„Beim Hybrid AGC werden bestimmte Betriebsfunktionen erstmalig in einem Zug kombiniert. Dank der bimodalen Hybrid-Technologie (Strom und Diesel) (...) kann der Hybrid AGC das gesamte Schienennetz übergangslos nutzen und auf Strom aus beliebigen verfügbaren Quellen zugreifen. Daraus resultieren Energieeinsparungen und geringere CO2-Emissionen - Einschränkungen der Infrastruktur sowie das Umsteigen der Fahrgäste gehören der Vergangenheit an."*

Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h kann er die fraglichen Relationen (z.B. Salzburg – MUC – Landshut – Regenburg – Prag) ideal bedienen.

Es ist aber auch davon auszugehen, dass auch andere Triebwagen-Hersteller nachziehen werden, da ähnliche Probleme wie beim Salzburg-MUC-Express auch ab 2012 im Zulauf zum neuen City-Tunnel Leipzig gelöst werden müssen und laut /3/ die DB AG deswegen schon seit 2008 mit der Industrie bezüglich geeigneter Hybrid-Triebzügen verhandelt.

Ein derartig flexibel einsetzbares Fahrzeug könnte zudem das Problem der direkten Anbindung der Oberpfalz und Oberfrankens an MUC lösen, da auch hier der größte Teil der Strecken nördlich von Regensburg nicht elektrifiziert ist.

Es bedarf keiner besonderen Begründung, dass gerade dem Verkehrsstandort München der Einsatz eines derart innovativen Fahrzeuges gut zu Gesicht stünde.

Quellen

/1/:. www.bombardier.com/de/transportation/produkte-und-service/schienenfahrzeuge/nah-verkehrs--und-regionalzuge/dieseltriebzuge/agc?docID=0901260d80010508

/2/ Initiative Airportbahn Südostbayern www.airportbahn.de

/3/ www.frankenpost.de/nachrichten/regional/laenderspiegel/art2388,1134256

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANFRAGE
05.02.10

Nachfrage - Heidemannstraße 207 – Wie viele Jahre gehen noch ins Land, bis der Lärmschutzwall geschlossen wird?

Es ist wieder – seit meiner letzten Anfrage in dieser Sache - ein ganzes Jahr ins Land gegangen und der Lärmschutzwall an der Heidemannstraße ist immer noch nicht geschlossen! Und das, weil das ausschließlich zum Zweck des Straßenausbaus von der Stadt vor Jahrzehnten erworbene Anwesen Heidemannstraße 207 von der Stadtverwaltung so „geschickt" vermietet wurde, dass es offensichtlich noch immer nicht geräumt werden konnte. Der Ausbau der Heidemannstraße ist längst fertig, der Lärmschutzwall für den Schutz der dahinter liegenden Wohnbebauung auch, nur die Lücke mit dem Haus Heidemannstraße 207 besteht nach wie vor, der Lärmschutz für viele Anwohner ist deshalb unzureichend, von der mangelhaften Optik ganz abgesehen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gibt es zwischenzeitlich Ergebnisse, bzw. irgendwelche Entscheidungen über die, bzw. zur Beendigung des Mietvertrages für das Anwesen Heidenmannstraße 207? (Kann ggf. wenn aus Datenschutzgründen notwendig, nichtöffentlich beantwortet werden)

2. Wann ist jetzt, Anfang 2010, nach dem Stand der Dinge davon auszugehen, dass die Räumung des Hauses Heidemannstraße 207 nunmehr erfolgen kann, damit der halbfertige Lärmschutzwall endlich geschlossen werden kann?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765, dienstlich 210 140-53
email: rquaas@yahoo.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 04.02.10

Anfrage: Sozialticket – wie erfahren die Berechtigten davon?

Nach den bisher vorliegenden Informationen blieb die Nachfrage nach dem Sozialticket hinter den Erwartungen zurück. Allerdings gibt es Meldungen, das Ticket sei nicht an allen Automaten, die Monatskarten vertreiben, auch zu erhalten. In den Tarifinformationen an den Haltestellen ist die IsarCardS nicht zu finden; selbst in den Verkehrsmitteln der MVG, in denen andere durch Zuschüsse betriebene Angebote wie die Nachtlinien beworben werden, wird das Sozialticket nicht beworben.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

1. Geben alle Ticketautomaten des MVV die IsarCardS aus? Falls nein, wie viele der Ticketautomaten des MVV geben die IsarCard S aus? Gibt es eine Übersicht dieser Automaten? In welchen Schritten über welchen Zeitraum ist die weitere Umrüstung geplant?

2. Warum gibt es bei den auf U- und S-Bahnhöfen ausgehängten Tarifinformationen keine Hinweise auf die IsarCard S?

3. Warum gibt es keine Werbung für die IsarCardS in den Fahrzeugen der MVG?

4. Wie ist das Verhältnis von Anspruchsberechtigten zu Anzahl der ausgestellten Münchenpässe innerhalb des Rechtskreis des SGB in München absolut und prozentual?

5. Wurden und werden Bezieher von Grundsicherung (SGB II + XII) systematisch auf das Angebot des Münchenpasses und der mit ihm verbundenen Vergünstigungen hingewiesen? In welcher Form findet dieser Hinweis statt? Wird auch von

SachbearbeiterInnen im Gespräch auf die Möglichkeiten des München-Passes hingewiesen?

6. Wird mit dem Bewilligungsbescheid eine Information zum München-Pass verschickt? Falls nein, wäre dies möglich?

Dagmar Henn
Stadträtin DIE LINKE.